



# SÜD TI ROL

**Zeitreise in die  
Erdgeschichte**  
Die Vergangenheit  
der Dolomiten in der  
Bletterbachschlucht

**Es tost, braust  
und schäumt**  
Wo die Reinbachfälle  
hinabstürzen

Reisen mit  
**Insider  
Tipps**

gebirgigen Norden und dem mediterranen Süden. Obstgärten in den Tälern, Rebhügel an den sonnenüberfluteten Mittelgebirgsterrassen, Kastanienhaine, Bergwälder, Almen und als Krönung die spektakulären Felstürme der **Dolomiten** und die **Gletscher** der Hochgebirge – abwechslungsreicher kann sich Natur kaum präsentieren.



© mauritius images: P. Widmann

**M wie Meran, m wie mediterran: Vor dem Kurhaus gedeihen die Palmen**

## **DIE WELT, IN DER „ÖTZI“ LEBTE UND STARB**

Der wetterbegünstigten Lage ist es zu verdanken, dass für Südtirol das ganze Jahr über Reisezeit ist. Im Frühling stehen die Apfelbäume im Etschtal in voller Blüte, und im Sommer sind **Radfahren, Wandern, Klettern, Schwimmen, Rafting** und vieles mehr angesagt. Im Herbst wird inmitten der Farbenpracht der Wälder und Reben beim **Törggelen** der neue Wein mit gebratenen Kastanien verkostet. Und im Winter locken die schneesicheren Hänge auf die **Skipisten**, während die stimmungsvollen Adventsmärkte in den Städten mit Delikatessen und Kunsthandwerk verführen. Kulturinteressierte und Entdeckungsfreudige finden mehr als 300 Burgen, Schlösser und Ansitze in oft spektakulärer Lage. Über 80 Museen präsentieren moderne Kunst sowie wertvolle antike, profane und sakrale Kunstwerke oder entführen in die Welt der berühmten Gletschermumie „Ötzi“.

Südtirols Besonderheiten sind damit noch nicht ausgeschöpft. Es ist zwar eine kleine Region (7400 km<sup>2</sup>), hat aber eine Bevölkerung, die **drei Sprachen** spricht: Deutsch, Italienisch und Ladinisch, eine rätoromanische Sprache, die sich nach der Romanisierung aus dem Vulgärlatein der Römer und Resten des Regionaldialekts entwickelt hat. Unter den Römern sind auch die bestehenden

Wege zu wichtigen Verbindungsstraßen entlang der Etsch und dem Eisack ausgebaut worden. An deren Zusammenfluss entwickelte sich das Städtchen Bozen von einem Marktflecken zu einer bedeutenden Handelsstadt. Heute ist Bozen mit seinen 106 000 Ew. politischer, kultureller und wirtschaftlicher **Mittelpunkt Südtirols**. Das Sprachengemisch in den Straßen, die interessante architektonische Mischung aus mittelalterlichen Häusern, von Mussolinis Architekten entwickelten Gebäuden, Jugendstilvillen und umweltfreundlichen Klimahäusern, die mehrsprachige Universität und die Eurac (Europäische Akademie Bozen für angewandte Forschung und Weiterbildung), historisch bedeutendes Kunsthandwerk und moderne Kunst prägen die Atmosphäre der Stadt.

## EIN LAND MIT VIELEN HERRSCHERN

Südtirol erlebte im Lauf der Geschichte viele Herrscher. Auf die Römer, die Grafen von Tirol, die Habsburger und Napoleon folgten nicht zuletzt die faschistischen Machthaber Italiens und die Nationalsozialisten. Bis 1992, als der neue **Autonomiestatus** für vollzogen erklärt wurde, war es ein zerrissenes Land. Die Deutsch sprechende Minderheit rang um die Anerkennung und den Erhalt ihrer sprachlichen und kulturellen Eigenständigkeit, während es die nach Südtirol zugezogenen Italiener schwer hatten, eine eigene Identität zu finden.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung, der mit dem erfolgreichen Abschluss der Autonomieverhandlungen einherging, haben sich allmählich auch die sozialen Spannungen gelöst. Die gut dotierte Autonomie ermöglicht gezielte finanzielle Förderungen und Investitionen in Kultur- und Bauprojekte, Naturschutz und Landwirtschaft. Die Arbeitslosenrate liegt um die Vier-Prozent-Marke, und der Wohlstand ist sichtbar.

## DAS GEHALTVOLLE UND AROMATISCHE PLUS NATUR

Die Zufriedenheit der Bewohner Südtirols ist auch im täglichen Umgang mit ihnen spürbar. Gerade Besucher aus dem Norden betonen die **Herzlichkeit und Ausgeglichenheit** der Menschen. Die beiden wichtigsten Landessprachen zu beherrschen, ist für viele zur Selbstverständlichkeit geworden, italienische Kultur und Lebensart werden durchaus als Bereicherung verstanden. Das schließt nicht nur den italienischen Baustil, klassische und moderne Literatur oder Filme in italienischer Sprache mit ein, sondern auch das etwas andere Temperament und die nötige Gelassenheit. So gehört Genießen im Alltag dazu: Geschäftsbesprechungen finden oft in gemütlichen Cafés und Restaurants statt, und Geselligkeit bei einem guten Glas Wein wird großgeschrieben. Vor

allem in der Küche sind die kulturellen Grenzen längst aufgehoben: Tiroler Hausmannskost mischt sich mit mediterranen Gerichten. Ob **Knödel oder Lasagne**, Apfelstrudel oder Tiramisu – Hauptsache, es schmeckt! Geschmack und Qualität sind auch die entscheidenden Faktoren, die für die landestypischen Produkte wie **Speck, Äpfel, Milch und Käse** gelten. Dabei sind nur rund 37 Prozent der Fläche Südtirols landwirtschaftlich nutzbar. Die **Berglandwirtschaft** an den steilen Hängen und in den hohen Lagen der Gebirge mit ihren langen Wintern und der kurzen Vegetationszeit ist arbeits- und kostenintensiv. Hier wird daher nicht auf die Menge, sondern auf das Plus Natur gesetzt: gehaltvolle Milch von Kühen, die auf Bergalmen weiden, Speck nach traditionellen Herstellungsverfahren, aromatisches, knackiges Obst aus Hügellagen. Auch Bioläden expandieren und versorgen die Bewohner mit einem großen Sortiment an biologisch zertifizierten Lebensmitteln, Kosmetika und Haushaltsartikeln. Ökologischer Weinbau wird immer mehr geschätzt. Gerade dem Weinbau, dessen Wurzeln bis in vorrömische Zeit zurückreichen, kommt das milde Klima in den Tälern besonders zugute: Der Alpenhauptkamm fängt das raue Wetter aus dem Norden ab, aus dem Süden ziehen warme Luftströme heran. Die fruchtbaren, mineralreichen Böden sorgen ebenfalls für gute Wachstumsbedingungen und Erträge der **Apfelplantagen**, die schachbrettartig die Talböden und deren Hänge überziehen.

## IM FASZINIERENDEN LAND DER KONTRASTE

Der Tourismus ist Südtirols wichtigstes Wirtschaftsstandbein. Sei es ein wärmender Tee im Becherhaus, der höchstgelegenen Schutzhütte Südtirols (3190 m), ein Wellness-Wochenende im exklusiven Vigilius Mountain Resort oder **Urlaub auf dem Bauernhof** in familiärem Ambiente – der Gast hat die Wahl. Der Erfolg auf dem Tourismussektor ist aber nicht nur der guten Infrastruktur zu verdanken, sondern vor allem der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Südtirols. Im Südosten liegt eine Landschaft von unvergleichlichem Zauber: die bizarren Felsformationen und schroffen Zacken der **Dolomiten**, die 2009 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurden. Sie sind die rund 250 Mio. Jahre alten Überreste einstiger Korallenriffe und weltbekannt: Die Namen Südtirol und Dolomiten – benannt nach dem französischen Forscher Déodat de Dolomieu – bleiben untrennbar miteinander verbunden. In den letzten Jahren wird der Druck aus allen Lagern größer, in den Schutz dieser einzigartigen Südtiroler Landschaft zu investieren. Das sichert auch die Zukunft der bereits bestehenden sieben **Naturparks und des Nationalparks Stilfser Joch**. Wer gerne zu Fuß unterwegs ist, findet ein dichtes Netz gut markierter Wege, von den Promenaden an den Hängen um Meran bis hin zu Kletterrouten in den Dolomiten.

Trotz der offensichtlichen Modernisierungen hat sich das Land viel Ursprüngliches und unverfälscht Einheimisches bewahrt. Statt künstlich gebauter Retortenferienorte gibt es **schöne, historische Dörfer**. Um ihre Kirchen herum gruppieren sich die alten Dorfgasthäuser, die sich in ihrem Inneren oft als Top-Hotels entpuppen. Aber wie könnte es in Südtirol auch anders sein, im faszinierenden Land der Kontraste.



© mauritius images/Imagebroker: M. Braito

**Kraxelabenteuer: gut gesichert auf einem Klettersteig im Dolomitifels**

► **8000 V. CHR.**

Fundstücke belegen Rastplätze mittelsteinzeitlicher Jäger

► **5000-3000 V. CHR.**

Die Gletschermumie „Ötzi“ und andere Funde verweisen auf sesshafte Siedler

► **15 V. CHR.**

Römische Besetzung unter dem Feldherrn Drusus

► **13/14. JH.**

Meran ist Hauptstadt der Grafschaft Tirol

► **14. JH.**

Tirol geht an Habsburg

▶ **1809-13**

Volksaufstand unter Andreas Hofer gegen Napoleon wird niedergeschlagen

▶ **1914-18**

Erster Weltkrieg: Italien tritt 1915 in den Krieg ein und erhält als Kriegsbeute Südtirol

▶ **1922-43**

Die Faschisten sind an der Macht

▶ **1943-45**

Zweiter Weltkrieg: Deutsche Truppen besetzen Südtirol, bis im Mai 1945 die Alliierten einrücken

▶ **1946-61**

Die Vereinbarungen zum Schutz der Minderheiten in Südtirol beim Pariser Abkommen werden von Italien nur zögerlich umgesetzt; es gibt Terroranschläge, Europarat und Uno werden angerufen

▶ **1972**

Das neue Autonomiestatut räumt den Minderheiten in Südtirol weitgehende Sonderrechte ein

▶ **2009**

Dolomiten werden als einzigartige Naturlandschaft Teil des Unesco-Welterbes

▶ **2011**

Baubeginn des Brennerbasistunnels, der ab 2026 den Brennerverkehr auf Schienen lenken soll

▶ **2017**

Im Zuge der Flüchtlingskrise erhöht sich der Druck auf die Brennergrenze. Österreich verstärkt deshalb die Grenzkontrollen am Brenner. Das Gespenst neuer (alter) Grenzen geht um